

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr 01.01.-31.12.2022

Wirtschaftsplan

Seite

1.	Einleitung	2
2.	Wirtschaftsplanung mit Liquiditätsplan	3-4
3.	Erläuterung zu den Planjahren	5-7
4.	Liquiditätsplan	8
5.	Stellenplan	8
6.	Ausblick	9

1. Einleitung

Auf Grundlage der aktuellen Daten des Jahres 2021 sowie des beschlossenen Umbaukonzepts und auf der Basis realistischer Planungsprämissen wurde die im Folgenden näher erläuterte Wirtschaftsplanung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.-31.12.2022 sowie die Mittelfristplanung 2024 – 2025 erstellt.

Der Aufsichtsrat hat im September 2020 auf Vorschlag der Geschäftsführung ein umfassendes Umbaukonzept entschieden, um künftig wirtschaftlich und in Bezug auf den Gesellschaftszweck optimal aufgestellt zu sein. Die Planung geht davon aus, dass die Gesellschaft basierend auf dem Umbaukonzept in den folgenden Jahren fortgeführt und weiterentwickelt wird.

Am 27.08.2020 wurde ein Eckpunktepapier zur Überleitung der WJW Beschäftigten in die Tarifverträge der VKA und des KAV Hessen e.V. unterzeichnet. Die Überleitung der Beschäftigten der WJW in den TVÖD zum 01.01.2021 wurde am 12.11.2020 von der Stadtverordnetenversammlung und am 07.12.2020 von der Gesellschafterversammlung beschlossen. Die damit verbundenen Aufwendungen und die notwendigen jährlichen Zuschüsse des Gesellschafters sind in der Planung berücksichtigt worden.

Hinzuweisen ist ferner darauf, dass die WJW im Rahmen der Aufstellung des Jahreswirtschaftsplans eine Planrechnung zu erstellen hat, in der der Ausgleichsbedarf für die DAWI-Tätigkeiten sowie ggf. die Nettokosten der sonstigen Tätigkeiten gesondert dargestellt werden. Die geplanten Ausgleichsleistungen/Begünstigungen für Ausbildung und Beschäftigung erfüllen die DAWI- Voraussetzungen und werden EU-beihilferechtskonform verwendet. Eine gesonderte Plan-Trennungsrechnung auf Grund des Betriebes der Mietschlachtstätte ist Bestandteil dieser Planung.

2. Wirtschaftsplanung

Erfolgsplan zum Wirtschaftsplan 2022/23 in T€						
Bezeichnung	2020 (Ist)	2021 (Hochrech- nung)	2022 (Plan)	2023 (Plan)	2024 (Mittel- fristplan)	2025 (Mittel- fristplan)
Umsatzerlöse	5.052,0	5.348,0	5.567,1	5.767,1	5.967,1	6.067,1
Erträge von der Stadt	13.075,0	12.661,4	13.093,9	13.740,8	14.140,8	14.274,6
übrige betriebliche Erträge	904,0	1.250,0	1.000,0	753,0	753,0	753,0
Betriebsleistung	19.031,0	19.259,4	19.661,0	20.260,9	20.860,9	21.094,7
Materialaufwand	2.256,0	2.582,0	2.659,5	2.759,5	2.859,5	2.909,5
Personalaufwand	12.642,0	13.553,6	14.220,4	15.154,9	15.690,5	15.869,5
Abschreibungen	832,0	830,0	835,0	850,0	850,0	850,0
übrige betriebliche Aufwendungen	4.310,0	4.232,0	4.094,5	3.685,1	3.350,9	3.355,7
Betriebsaufwand	20.040,0	21.197,6	21.809,4	22.449,5	22.750,9	22.984,7
Betriebsergebnis	-1.009,0	-1.938,2	-2.148,3	-2.188,6	-1.890,0	-1.890,0
Zinsergebnis Dritte	-69,0	-50,0	-77,0	-100,0	-130,0	-150,0
Finanzergebnis	-69,0	-50,0	-77,0	-100,0	-130,0	-150,0
Operatives Geschäftsergebnis	-1.078,0	-1.988,2	-2.225,3	-2.288,6	-2.020,0	-2.040,0
Gesellschafterzuschuss / Betriebskostenzuschuss / Erträge aus Verlustübernahme von anderen Gesellschaftern		610,0	950,0	1.570,0	2.020,0	2.040,0
Jahresergebnis	-1.078,0	-1.378,2	-1.275,3	-718,6	0,0	0,0

Liquiditätsplanung 2022 - 2025				
in T€				
Jahr	2022	2023	2024	2025
Ergebnis	-1.275	-719	0	0
AfA	835	850	850	850
Cash Flow I	-440	131	850	850
Invest/Desinves	-560	-881	-6.383	-7.767
Finanzierung	1.000	750	5.533	6.917

* Annahme: Kassenanfangsbestand = 0; Endbestand = 0

3. Erläuterungen zu den Wirtschaftsjahren

(1) Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge:

Im Wirtschaftsjahr 2022 wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Auszubildenden im Jahresschnitt bei 355 liegen wird. Damit ergibt sich ein Planumsatz (Erträge von der Stadt) in Höhe von 13.094 T€.

Im Jahr 2023 soll sich diese Zahl auf 365 im Jahresschnitt erhöhen. Sowohl das Umbaukonzept ist dann voll wirksam als auch die Pandemie wird keine finanziellen Auswirkungen mehr zeigen. Ab dem Jahr 2022 wird von weiter steigenden durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in der Ausbildung (Anstieg von 355 im Jahr 2022 auf 370 in 2025) bei ansonsten stabilen durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in den anderen Maßnahmen ausgegangen. Die Anzahl der Teilnehmer an Umschulungen soll ab 2022 kontinuierlich erhöht werden, bis im Jahr 2025 rund 300 T€ erwirtschaftet werden. Darüber hinaus wird mit Erlösen aus neuen Maßnahmen geplant.

Die Reduktion des Infrastrukturentgeltes führt zu einem Absinken der Position „Erträge von der Stadt“. Auf Grund der steigenden durchschnittlichen Teilnehmerzahlen bzw. steigende „Erträge von der Stadt“ wird dieser Effekt allerdings überkompensiert. Es wird davon ausgegangen, dass das Entgelt (68,47 €/Tag/Auszubildenden - Ausbildung im Bereich SGB VIII & II) einmalig im Jahr 2023 um 2,5% erhöht wird.

Die Produktionserlöse sollen weiterhin leicht ansteigen, bis sie im Jahr 2025 über einem Betrag in Höhe von 6.000 T€ liegen werden. Die Konzentration auf den Standort Domäne und den dortigen Direktvertrieb führt zu einer wesentlichen Produktivitätssteigerung. Zudem sollen mit Verkaufsförderung und Marketingmaßnahmen die Umsätze gesteigert werden. Es gilt, den Standort Domäne Mechtildshausen zu stärken, das Einkaufserlebnis für die Kunden zu verbessern und neue Kundengruppen zu erschließen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei rund 1.000 T € und sind neben üblichen Geschäftstätigkeiten auf einmalige Erlöse aus Rinderverkäufen im Jahr 2022 zurückzuführen. Dazu gehören z. B. Erlöse aus Flächenbeihilfen und Erlöse aus Vermietungen. Erlöse aus dem Zuschuß für die Mietschlachtstätte sind nicht geplant.

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einer Gesamtleistung in Höhe von 19.661 T€. Die Gesamtleistung steigt ab 2023 (20.261 T€) leicht an, was auf die steigende Anzahl der Auszubildenden einerseits und verbesserte Umsätze aus der Produktion, dem Verkauf eigener Erzeugnisse und von Handelsware andererseits zurückzuführen ist.

(2) Materialaufwand

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Wareneinsatz für die Produktion (Futtermittel, Lebensmittel, Getränke, Handelswaren etc.). Es wird mit einem Materialaufwand

für das Wirtschaftsjahr 2022 in Höhe von 2.660 T€ gerechnet, welcher damit leicht über der Hochrechnung des Vorjahres liegt. Ab 2023 steigt der Materialaufwand aufgrund steigender Produktionserlöse leicht an.

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 14.220 T€ im Jahr 2022 entsteht, zum Großteil für Stammbeslegschaft, Aushilfen und Mitarbeitende, finanziert durch Lohnzuschüsse nach 16e/i SGB II, sowie die befristet Beschäftigten, enthält aber auch Ausbildungs- und Qualifizierungsvergütungen.

Die Geschäftstätigkeit ist nicht nur sehr anlagenintensiv, sondern auch sehr personalintensiv, so dass mehr als die Hälfte der Gesamtleistung vom Personalaufwand aufgebraucht wird. Im Planungszeitraum 2022 bis 2025 wird mit der Ausnahme vom Beitritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband von keinem signifikanten Anstieg der Personalkosten ausgegangen. Maßgebliche Kostensteigerungen sind im Wesentlichen auf den Beitritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband zurückzuführen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation kann im Planungszeitraum 2022 – 2025 der Tarifbeitritt nicht aus eigener finanzieller Kraft realisiert werden. Zusätzliche finanzielle Mittel vom Gesellschafter für den Tarifbeitritt sind unabdingbar und in der Planung als Gesellschafterzuschuss / Betriebskostenzuschuss ausgewiesen.

(4) Abschreibungen

Der Großteil der Bilanzsumme ist im Anlagevermögen gebunden. Es hat sich aber bei der Gesellschaft ein erheblicher Investitionsstau gezeigt, der Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen notwendig macht. In den Wirtschaftsjahren 2022 bis 2025 wird die Abschreibung von 835 T€ (2022) bzw. 850 T€ für die Folgejahre geplant.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten zahlreiche unterschiedliche Kostenpositionen. Wesentlich zu nennen sind hier Schulungen, Nebenkosten, Mieten sowie Pacht, Rechts- und Beratungskosten, nicht abzugsfähige Vorsteuern, Versicherungen, Leasing, Reparatur, Wartung und Fremdleistungen sowie Tierarztkosten. Im Vordergrund steht das Bemühen, die Kosten in diesem Bereich effizient zu führen.

Die Pachterhöhung für die Domäne ist bereits zurückgestellt und führt im Jahr 2022 zu keinen zusätzlichen einmaligen Kosten. Gegenstand gesonderter Entscheidungen, die maßgeblich Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben werden sind der geplante Ankauf der Domäne Mechtildshausen vom Land Hessen durch die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Verlagerung des WJW-Standortes Hasengartenstraße nach Mechtildshausen.

Ab September 2022 ist die Beendigung des Pachtvertrages mit dem Landeswohlfahrtsverband (Hofgut Gassenbach, Idstein) wirksam und rund 34 T€ werden jährlich eingespart. Darüber hinaus wirkt das Umbaukonzept und es kommt zur deutlichen Senkung dieser Kosten von 4.095 T€ (2022) bis hin zu 3.356 T€ (2025). Hierbei ist auch geplant, dass der Standort Klarenthal an die Landeshauptstadt Wiesbaden übergeht.

(6) Finanzergebnis und Steuern

Es wird aufgrund von Fremddarlehen weiter mit einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 77 T€ im Wirtschaftsjahr 2022 gerechnet. Das zur Finanzierung des neuen Campus Domäne nötige Darlehen in Höhe von 5.533 T€ (2022/2023) lässt den Zinsaufwand auf 100 T€ (2023) bzw. 150T€ (2025) steigen.

4. Liquidität

Der Zustand der Anlagen, Gebäude und Infrastruktur macht weiterhin Investitionen erforderlich. Auch die Zahlung der offenen Domäne-Pachtzahlungen, die nach Abschluss des Pachtvertrages mit dem Land Hessen erfolgen wird, wird die Liquidität der Gesellschaft belasten. Die Fälligkeit dieser Zahlungen ist bisher vom Land Hessen nicht festgelegt.

Die Gesellschaft ist im Planwirtschaftsjahr 2022/23 weiter darauf angewiesen, dass die Gesellschafterin die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft durch zeitgerechte Bereitstellung von finanziellen Mitteln in ausreichender Höhe gewährleistet.

Da auch im Planungszeitraum mit einem negativen Ergebnis gerechnet wird, erfordert dies weitere finanzielle Unterstützung des Gesellschafters. Ab dem Jahr 2024 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet und eine Zuführung von weiteren Mitteln des Gesellschafters in Form von Eigenkapitalzulagen kann verzichtet werden.

5. Stellenplan

Die Stammebelegschaft ist im Durchschnitt mit 195 Festangestellten Mitarbeitern geplant; hinzu kommen Mitarbeiter mit Finanzierung, ohne Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die zukünftige Personalkonzeption der Geschäftsführung wird sich in erster Linie am Satzungszweck der Gesellschaft ausrichten. Stellen, die direkt dem erfolgreichen Verlauf von Ausbildung und Maßnahmen dienen, werden umgehend nachbesetzt, falls es zu Abgängen kommt. Im Gegenzug sind alle anderen Positionen, die nicht direkt ausbildungsrelevant sind, vor einer Neubesetzung kritisch zu hinterfragen, z. B. für Betriebsabläufe erforderlich, Kooperationen denkbar, Dienstleistungen zukaufen etc.

6. Ausblick

Die Gesellschaft plant im Wirtschaftsjahr 2022/23 mit einem verringerten Verlust von -1.275T€ bzw. -718 T€. In den Wirtschaftsjahren 2024 und 2025 geht die Planung von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Die Gesellschaft ist bis zum Jahr 2023 darauf angewiesen, dass die Gesellschafterin die finanzielle Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherstellt. Mit dem ausgeglichenen Ergebnis ab dem Jahr 2024 werden keine weiteren Zuführungen zum Eigenkapital mehr erforderlich werden.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass der geplante WJW Umbau zum „Campus Mechtildshausen“, die Aufgabe der Standorte in Idstein, Wiesbaden (Hasengartenstraße) und Klarenthal und dem Umbau der Markthalle sowie der mögliche Ankauf der Domäne vom Land Hessen erhebliche investive Mittel erfordert, die z. T. im Anhang („Zusatzblatt Einzelinvestitionen“) beziffert werden. Eine detaillierte Planung liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

WJW
Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH

Geschäftsführung